

der St. Luzisteig und an der Rheinbrücke (Tardisbrücke) kunstgerechte Festungswerke angelegt.

In der That zogen anno 1633 9000 Mann unter dem Herzog von Feria durch das Veltlin nach Deutschland zur Unterstützung der Kaiserlichen gegen die Schweden, und im Sommer 1634 schlug der spanische Infant Ferdinand mit einem Heer von 12,000 Mann den nämlichen Weg ein und eben dieses Heer war es, welches während der Schlacht von Nördlingen den Kaiserlichen gegen die Schweden Hülfe brachte, wodurch letztere eine entscheidende Niederlage erlitten. Nicht umsonst hatten daher sowohl Gustav Adolf als sein Nachfolger Oxenstierna die Bünde gebeten, keinen spanischen Truppen den Durchpass zu gestatten. Dieses folgenreiche Ereignis mag dazu beigetragen haben, dass Richelieu Spanien den Krieg erklärte und den Entschluss kund gab, das Veltlin demselben zu entreissen — mit der Angabe zwar, es den Bünden erstatten zu wollen.“

(Frei nach Pl. S. 335—36.)

Mit dieser Unternehmung beauftragte er 1635 den Herzog H. v. Rohan.

„Sogleich wurde nun auch, obschon der Kaiser und die mailändische Regierung sich verwahrten, weil das dem Frieden widerspreche, an die Herstellung der niedergerissenen Festungswerke gegangen. An der Steig erwuchs ein Viereck nebst zwei durch eine Verbindungslinie mit einander in Berührung gebrachten Blockhäusern an jedem Bergabhang. Die Rheinschanze, das Fort de France bei der obern Zoll- oder Bischofbrücke an der Landquart war ein Viereck mit vier Aussenwerken auf jeder Seite, das jetzt noch unter dem Namen „Rohan's Schanze“ ziemlich gut erhalten ist.“

(M. v. Kn.)

Wie schneidig und denkwürdig der „gute Herzog“ seine Aufgabe in vier siegreichen Haupttreffen löste, wie sehr aber am französischen Hof gegen ihn, die Bünde und die Interessen Frankreichs selber gefehlt und diese Situation dann von den sogen. Bündner Patrioten unter Oberst Jenatsch's Führung zur Beseitigung der französischen Vormundschaft unter Inanspruchnahme österreichischer Unterstützung benützt wurde, ist allbekannt; wir wollen hier nur noch des Faktums erwähnen, dass es Plan der „Patrioten“ war, zunächst die Rheinschanze (Rohans Schanze), wo das Zürcher Regiment und etwa 200 Franzosen lagen, einzunehmen und sodann den Herzog zu nöthigen, mit den französischen Truppen das Land zu verlassen. Am 20. März sammelten sich unter dem Oberbefehl